**KARTEN**
Karten zu 18 € (ermäßigt 12 €)
ABO für alle sechs Konzerte 80 € (ermäßigt 50 €)
an der Theaterhauskasse
oder unter tickets@theaterhaus.com
Einzelkarten auch unter theaterhaus.com/de/programm-tickets

Alle Konzerte sind Veranstaltungen von
Musik der Jahrhunderte
Siemensstraße 13
70469 Stuttgart
www.mdjstuttgart.de
musik@mdjstuttgart.de

MU JAHR
SIK HUN
DER DER TE

STUTTGART

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Die Kammer-Spiele
werden gefördert von

Baden-Württemberg Stiftung
MUSIKFONDS
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
ernst von siemens musikstiftung
schweizer kulturstiftung prohelvetia

# MADRIGAL

Das Madrigal, in der Renaissance zur Blüte gebracht, ist auch heute wieder die Königsdisziplin der Kompositionskunst mit Stimmen. Und Salvatore Sciarrino ist ihr Meister.
»Wann, wenn nicht jetzt?
Wo, wenn nicht hier?
Wer, wenn nicht Du?
Das sagt meine Musik dem, der ihr zuhört. Sie sucht die Begegnung und spricht eine Einladung aus: Öffne Deinen Geist, schärfe Dein Bewusstsein. Oder einfach: folge mir.
Ich geleite den Hörer in die Musik hinein und stimuliere ihn mit winzigen Ereignissen...«

Wie seine Oper, basiert auch Ming Tsaos »Das wassergewordene Kanonbuch« auf Shakespeares »Der Sturm«.
»Man kann es sich als Nachspiel zu meiner Oper vorstellen, wenn Prosperos Einfluss verschwunden ist und die Geister ihre Musik wiederentdecken können.
Caliban: Diese Insel ist voll von Getöse, Tönen und anmutigen Melodien, die belustigen und keinen Schaden tun.«

## Mittwoch, 8. Oktober 2025, Theaterhaus

18:30 in P1: Einführung mit Ming Tsao und Ensemblemitgliedern
19:30 in T3: Konzert
21:30 in P1: After Show mit Snacks und Getränken

**Ming Tsao: Das wassergewordene Kanonbuch**
für sechs Stimmen (2016/17)
**Salvatore Sciarrino: 12 madrigali**
auf Haikus des japanischen Dichters Matsuo Bashō (2008)

# PAROLE

Nicht nur aus Italien oder dem Mittelmeerraum, auch aus der Schweiz stammen viele Komponist:innen, die für die Neuen Vocalsolisten geschrieben haben. Ihnen ist dieser Abend gewidmet. Mischa Käser eröffnet ihn mit einem musikalischen Parlando, aus dem sich skurrile Nonsens-Dramolette entwickeln. Um reale Dramen der Weltliteratur geht es bei Nadir Vassena (Shakespeares Othello), Elena Rykova (Yoko Ogawas Insel der verlorenen Erinnerung) und in Oscar Bianchis rasanter Erzählung, in der er unter anderem mit Foster-Wallaces Unendlichem Spaß die Gründe herausfinden möchte, »die die Menschheit an der Erkenntnis des Selbst und dem Weg zum Bewusstsein hindern«.

## Dienstag, 9. Dezember 2025, Theaterhaus

18:30 in P1: Einführung mit Elena Rykova und Ensemblemitgliedern
19:30 in T3: Konzert
21:30 in P1: After Show mit Snacks und Getränken

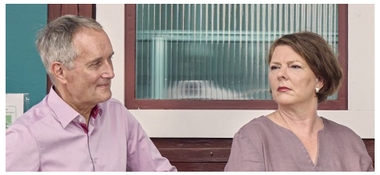
**Mischa Käser: aus Präludienbuch I**
für sechs Stimmen (2004/05)
**Nadir Vassena: infidi luoghi dell'anima**
Opernfragment für Countertenor und vier Stimmen im Halbschatten (2006)
**Elena Rykova: on the shore of shattered time**
für drei Stimmen (2021)
**Anna Sowa: Neues Werk**
für Stimmen (2025) UA
**Oscar Bianchi: Ante Litteram**
für sechs Stimmen (2012/13)
**Elena Rykova: a hollow heart full of holes**
für fünf Stimmen und Elektronik (2024/25)

# KAMMER-SPIELE

**VOKALES KAMMER-MUSIK-THEATER**

**29. APRIL**
**4. JUNI**
**26./27. JULI**
**8. OKTOBER**
**9. DEZEMBER**
**IM THEATERHAUS STUTTGART**

# NEUE VOCALSOLISTEN



# KAMMER-SPIELE

Sie sind Forscher, Entdecker, Abenteurer und Idealisten. Und sie sind Weltklasse: Vor 25 Jahren haben sich die Neuen Vocalsolisten als Kammerensemble für Stimmen formiert, seither arbeiten sie intensiv mit Komponist:innen aus aller Welt zusammen, machen künstlerische Ausflüge in unterschiedlichste Disziplinen und Musikkulturen und verbinden Neugier, Experimentierfreude, Präzision und Virtuosität mit einer großen Lust am Spielen. So schreiben viele Komponist:innen den sieben Sänger:innen, die vom Koloratursopran über den Countertenor bis zum schwarzen Bass ein großes Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten anbieten, spezifische Rollen auf den Leib, und nicht selten entstehen aus den kammermusikalischen Werken regelrechte Miniaturdramen.

Über 700 Werke sind seither für die Neuen Vocalsolisten entstanden – und damit einhergehend ein neues Genre: das vokale Kammer-Musik-Theater.

Mit der Konzertreihe KAMMER-SPIELE feiern die Neuen Vocalsolisten im Jahr 2025 ein Vierteljahrhundert der Entdeckungen und stellen in sechs thematischen Konzerten eine Auswahl ihrer Lieblingswerke vor.

**Die Neuen Vocalsolisten sind**

Johanna Vargas, Sopran
Susanne Leitz-Lorey, Sopran
Truike van der Poel, Mezzosopran (29.4.)
Helena Sorokina, Mezzosopran (4.6., 8.10., 9.12.)
Inga Schäfer, Mezzosopran (26. und 27.7.)
Daniel Gloger, Countertenor
Martin Nagy, Tenor
Guillermo Anzorena, Bariton
Andreas Fischer, Bass

# DIE KRAFT DES WORTES

»A-Ronne« ist das Urstück eines vokalen Kammerspiels und das einzige in der Konzertreihe, das nicht für die Neuen Vocalsolisten und weit vor ihrer Gründung komponiert wurde. Wie aus Sprachfluss Musik entsteht, wie aus sprachlichen Gesten absurde, komische, verzweifelte, zutiefst philosophische kommunikative Situationen entstehen können, ist in diesem Kult-Stück Luciano Berios zu erleben, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde.
Cia Rinne ist eine Grenzgängerin, und auch sie, die Dichterin, Konzept- und Performancekünstlerin, bewegt sich virtuos und mit menschenkenntnisreichem Blick an der Grenze zwischen Sprache, Szene und musikalischem Ausdruck.
Ein Meister der musikalischen Rhetorik ist Georges Aperghis, der schon viele höchstvirtuose Kammermusikwerke für die Neuen Vocalsolisten komponiert hat. Seine »Passwords« eröffnen sinnfällig den vielmonatigen Reigen vokalen Kammer-Musik-Theaters.

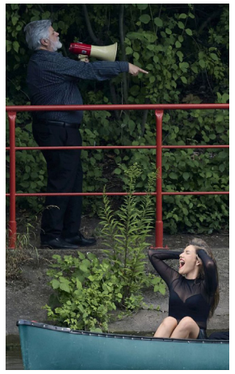
## Dienstag, 29. April 2025, Theaterhaus

18:30 in P1: Einführung mit Cia Rinne und Ensemblemitgliedern
19:30 in T3: Konzert
21:30 in P1: After Show mit Snacks und Getränken

**Georges Aperghis: Passwords**
für sechs Stimmen a cappella (2016)
**Cia Rinne: Wasting my Grammar**
Erweiterte Fassung für vier Stimmen (2024/25) UA
**Luciano Berio: A-Ronne**
für fünf Akteure (1972/1975)
Szenische Einrichtung: Angelika Luz

# ALLES THEATER

Ein Wettstreit um das beste Rezept für Ente mit Salz und ein klar geäußertes »nein«, das sich allmählich in Musik auflöst: Die legendären Werke von Lucia Ronchetti und Carola Bauckholt waren die ersten, die die Neuen Vocalsolisten als Kammer-Formation im Mai 2000 uraufgeführt haben. Und die beiden Meisterinnen der Vokalkomposition führen vor, wie aus madrigalesker Polyphonie Komik und Tragödie menschlicher Existenz hervorscheinen können. Eine der ersten, die körperliche Gesten als kompositorisches Element verstand, ist Jennifer Walshe. Mit ihren interdisziplinären konzeptuellen Performances, in denen sie oft menschliche bzw. gesellschaftliche Verhaltensmuster aufgreift und persifliert, ist sie Vorbild einer ganzen Komponist:innengeneration. Luca Francesconi schließlich greift in seinem Werk seinerseits ein Vorbild auf: »Herzstück« ist »sein« A-Ronne.



## Mittwoch, 4. Juni 2025, Theaterhaus

18:30 in P1: Einführung mit Jennifer Walshe und Ensemblemitgliedern
19:30 in T3: Konzert
21:30 in P1: After Show mit Snacks und Getränken

**Jennifer Walshe: Paddy Reilly Runs with the Devil**
für sechs Stimmen (2007)
**Lucia Ronchetti: Anatra al sal**
für sechs Stimmen a cappella (2000)
**Jennifer Walshe:** he wants his cowboys to sound like he thinks cowboys should sound
für fünf verstärkte Stimmen und Lichtdesign (2004)
**Carola Bauckholt: nein allein**
für fünf Stimmen a cappella (2000)
**Luca Francesconi: Herzstück**
für Vokalensemble nach einem Text von Heiner Müller (2012)

# MEDITERRANE PERSPEKTIVEN

im Rahmen des Festivals »Der Sommer in Stuttgart«

»T« steht für Gott, »O« für den Oceanus. Silvia Rosani lenkt den Blick auf die Flüchtlingsdramen, die sich im Mittelmeer abspielen, und spannt zugleich den Horizont auf für die »mediterranen Perspektiven«. Seit vielen Jahren pflegen die Neuen Vocalsolisten einen intensiven Austausch mit Composer-Performern aus dem Mittelmeerraum – nicht zuletzt, weil die Stimme in mediterranen Musikkulturen eine sehr besondere Rolle spielt. Stimmen aus Lampedusa, Kairo, Beirut, Damaskus, Istanbul und Palästina zeichnen das Bild eines zerrissenen, von Konflikten und Gegensätzen ebenso wie von gemeinsamen Wurzeln und Sehnsüchten aufgeladenen Raums, an dem die Welt zu zerbrechen droht. »Wohin gehen wir? Das Meer hat weder ein Ziel noch eine Logik der Wege...« (aus T-O)

## Samstag, 26. Juli 2025, Theaterhaus

20:00 in T3: Konzert
21:30 in P1: After Show Party

**Raed Yassin: A Short Biography of a Snake**
für sechs Stimmen und Synthesizer (2021)
**Sharif Sehnaoui: A.I / N.I**
für Stimmen und Elektronik (2023) UA
**Youmna Saba: I covered the planet with a dried leaf**
für sechs Stimmen, Oud und Elektronik (2021)
**Zaid Jabri: Two Songs from Mihyâr of Damascus**
für fünf Stimmen (2013)
**Amer Ali: Neues Werk**
für Stimmen a cappella (2025) UA
**Samir Odeh-Tamimi: Jarich**
für drei Frauenstimmen und
Live-Elektronik (2013/14)

## Sonntag, 27. Juli 2025, Theaterhaus

16:30 in P1: Einführung mit den Composer-Performern des Konzerts
18:00 in T3: Konzert
20:00 in P1: Post Festum mit den Protagonist:innen des Festivals

**Silvia Rosani: T-O**
für fünf entfernte Stimmen (2013/14)
**Cynthia Zaven: Madrigal d'essilio**
für sechs Stimmen (2021)
**Aya Metwalli: cabaret macabre**
für fünf Stimmen und Elektronik (2021)
**Zeynep Gedizlioğlu: Kelimeler**
für fünf Stimmen (2014)
**Zad Moultaka: Hummus** für Bass und sechs Stimmen (2014)